

GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
sts@tierschutz.com
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3
Bankverbindung:
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society
for the Protection
of Animals (WSPA)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Basel, 2. Juni 2009

MEDIENMITTEILUNG

Merkblattserie „Pflege und Umgang mit Tieren“

Der Schweizer Tierschutz STS hat zwölf Merkblätter der Serie „Pflege und Umgang mit Tieren“ auf den neuesten Stand gebracht und die Vorschriften der neuen Tierschutzverordnung von 2008 aufgenommen. Die Merkblätter behandeln aktuelle Themen wie die Ferkelkastration, Duschen und Wühlareale für Schweine, die Freilandhaltung von Schweinen, Schafen und Rindern oder die Prävention von Verhaltensstörungen wie Federpicken bei Hühnern oder Schwanzbeissen bei Schweinen. Alle Merkblätter sind auf Deutsch und Französisch erhältlich.

Die Bedürfnisse der Tiere in bestmöglicher Weise zu berücksichtigen, ist der Wunsch eines jeden guten Tierhalters. Doch der Weg dorthin ist nicht immer einfach. Was tun, wenn bei Schweinen Schwanzbeissen oder bei Legehennen Federpicken auftritt? Zu Recht sind gemäss der neuen Schweizer Tierschutzverordnung 2008 sowohl das Schwanzcoupieren bei Schweinen als auch das Schnabelcoupieren bei Legehennen verboten, denn diese Methoden gehen nicht den Ursachen auf den Grund, sondern bekämpfen nur die Symptome. Es gilt, die Ursachen zu ergründen und auszuschalten. Ähnlich ist es auch beim Schwanzcoupieren bei Schafen oder Rindern.

Die Freilandhaltung gewinnt vermehrt an Bedeutung. Sie bringt den Tieren viele Vorteile wie Bewegung, Sonne und frische Luft. Die Konsumenten erkennen dies und sehen die Tiere gerne im Freien. Doch damit Tiere im Freiland gesund bleiben und sich wohl fühlen, braucht es gewisse Vorkehrungen. Selbst Robustrinder mit ihren langen Haaren benötigen im Sommer Schattenplätze und im Winter mindestens einen Windschutz. Schweine sind hitzeempfindlich. Suhlen und Schattenplätze sind für sie nicht einfach Kosmetik, sondern wichtig, damit sie ihre Leistung erbringen können und dabei gesund bleiben. Der Schafspelz schützt zwar hervorragend vor Kälte, aber bei Hitze und andauerndem Regen benötigen auch Schafe zusätzlichen Schutz. Ein weiteres Merkblatt diskutiert Alternativen zur Ferkelkastration ohne Schmerzausschaltung, welche ab 1. Januar 2010 verboten ist. Autor der Merkblätter ist der Agrarjournalist Dr. ing. agr. Michael Götz.

Verzeichnis der Merkblätter:

- A) Alternativen zur Ferkelkastration ohne Schmerzausschaltung
- B) Suhlen und Duschen von Schweinen
- C) Alternativen zu Nasenringen und Rüsselklammern beim Schwein
- D) Wühlareale für Schweine
- E) Alternativen zum Entfernen der Zahnschmelzspitzen bei Ferkeln
- F) Freilandhaltung von Schweinen
- G) Alternativen zum Schwanzcoupieren bei Schweinen
- H) Schwanzcoupieren bei Schafen
- I) Das Schaf – ein Landschaftspfleger
- K) Schwanzcoupieren bei Rindern ist verboten
- L) Freilandhaltung von Rindern
- M) Schnabelcoupieren ist verboten

Die Merkblätter können kostenlos beim Schweizer Tierschutz STS in Basel bezogen werden (per E-Mail: sts@tierschutz.com oder Telefon 061-365 99 99) oder sind zum Herunterladen bereit unter www.tierschutz.com/publikationen (> Nutztiere) oder unter www.protection-animaux.com/publications (> Animaux de rente).